

# Brauchen Sie einen Controller?

---

Damit Sie den Bedarf für Controlling in Ihrem Unternehmen ansatzweise überprüfen können, sind nachstehend einige kurze Fragen gestellt. Wenn Sie viele der Fragen verneinen müssen, sollten Sie überlegen, ob die systematische Unterstützung durch einen Controller bei der Entscheidungsvorbereitung sinnvoll ist.

1. Prüfen Sie bei Kapitalbedarf systematisch verschiedene Finanzierungsangebote einschließlich eventueller Fördermöglichkeiten? Leiten Sie hierbei aus den Darlehensmodalitäten die jährlichen Kapitalkosten ab?
2. Haben Sie in Ihrem Unternehmen eine aussagekräftige Leistungs-Kostenrechnung, aus der Sie jederzeit ableiten können, welche Entscheidungen welche Veränderungen der Leistungen und Kosten bringen würden?
3. Kennen Sie die relative Wettbewerbsfähigkeit Ihrer Produktionsverfahren, d.h. das Niveau und die Streuung der Deckungsbeiträge, die Sie in den vergangenen Jahren erzielt haben? Wissen Sie beispielsweise, ob und wie viel stärker der Weizendeckungsbeitrag in Ihrem Betrieb schwankt als der Roggendeckungsbeitrag?
4. Haben Sie geprüft, ob neuartige Formen der Kuppelproduktion (Milch, Solarenergie vom Dach, Biogas aus Gülle) Ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können? Haben Sie dabei neben der Rentabilität analysiert, inwiefern eine derartige Kuppelproduktion eine „Versicherungswirkung“ hat und Ihren Erfolg bzw. Cashflow stabilisiert?
5. Haben Sie unterschiedliche Risikomanagementstrategien durchkalkuliert oder wählen Sie Maßnahmen zur Risikoreduzierung wie z.B. Versicherungen nach dem Gefühl aus? Wissen Sie, wie stark die Deckungsbeiträge unterschiedlicher Produktionsverfahren miteinander korreliert sind? Wissen Sie, wie viel Sie die Diversifizierung kostet und welchen „Versicherungseffekt“ (Reduzierung der Gesamtdeckungsbeitragsschwankungen) sie bringt?
6. Wissen Sie aus Kalkulationen, dass die Warenterminbörse für Sie als Absicherungsinstrument nicht sinnvoll ist, oder nehmen Sie das einfach an?
7. Haben Sie eine Liste „eigener“ kritischer Erfolgsfaktoren, zu denen Sie im Zeitablauf wiederkehrend Informationen einholen, oder gehen Dinge, von denen Sie bereits wissen, dass sie wichtig sind, im Tagesgeschäft manchmal wieder verloren?
8. Haben Sie Vorratsplanungen für wichtige Bereiche „in der Tasche“, um bei Eintreten neuer Entwicklungen schnell reagieren bzw. „loslegen“ zu können?
9. Sind Sie hinreichend über die relative Wettbewerbsfähigkeit innovativer Produktionsverfahren an Ihrem Standort (Stichwort „Sorghum für Trockenstandorte“ oder „durchwachsene Silphie“) informiert?
10. Finden Sie hinreichend Zeit, ein gezieltes Benchmarking-Projekt zu einem wichtigen Thema (beispielsweise zur Mitarbeitermotivation) durchzuführen, um durch einen systematischen Vergleich mit einem best-practice Betrieb möglichst viel zu lernen?
11. Haben Sie ein System unterjähriger Erfolgsrechnungen und insbesondere eine unterjährige und rollierende Finanzvorausschau, die es Ihnen erlaubt, drohende Zahlungsprobleme rechtzeitig zu erkennen und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen?

---

*Prof. Dr. Norbert Hirschauer, Universität Halle, Prof. Dr. Oliver Mußhoff, Universität Göttingen.*

**Ergänzung** zum Beitrag in  
*agrarmanager* 2/2013, Seiten 14 bis 17.